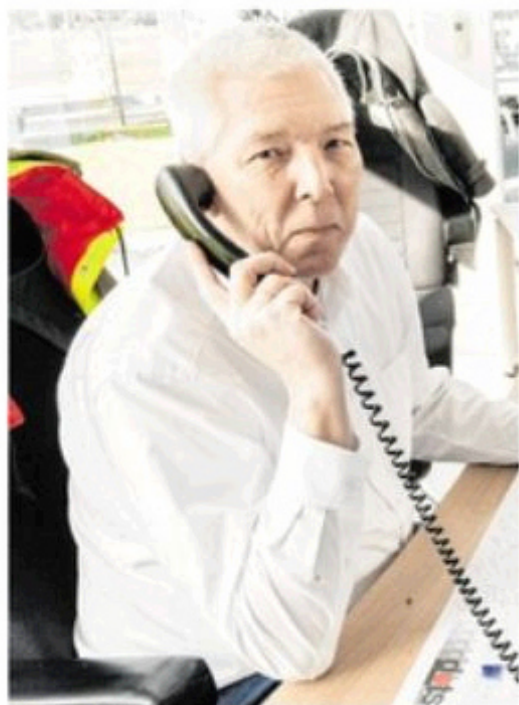


Aktiv Einfluss nehmen auf die Geschicke der IHK

Michael Weber macht sich für die Ausbildung stark. Er schickt Azubis zu IHK-Lehrgängen und bildet sich dort auch selbst fort

Von Liliane Zuuring

Michael Weber (54) ist erstmals Mitglied in der Vollversammlung der IHK Mittleres Ruhrgebiet. Er möchte „aktiv Einfluss nehmen auf die Geschicke der IHK. Das möchte ich auch darum, weil wir ein Ausbil-



Michael Weber von Med Care Professional.

FOTO: VOLKER SPECKENWIRTH

dungsbetrieb sind.“ Der Geschäftsführende Gesellschafter der Med Care Professional GmbH vertritt den Bereich „Sonstige Dienstleistungen“. Kaufleute im Gesundheitswesen bildet das Unternehmen derzeit aus. Weber möchte aber das Ausbildungsangebot erweitern: „auf Reiseverkehrskaufmann oder -frau“. Denn seit Mitte Dezember gibt es bei Med Care Professional eine neue Sparte: ein eigenes Spezial-Reisebüro für Reisende, die ärztliche Begleitung benötigen. Um den Bereich kümmern sich drei neue, eigens dafür eingestellte Mitarbeiter.

Europaweit ist die Firma tätig, „heute werden zum Beispiel in Südafrika, Singapur und Barcelona“, erklärt er. Mitarbeiter des eigenen Ärzte- und Pflegeteams werden dann entsandt, um Kranke nach Hause zu begleiten. Die Aufträge kommen auch von Patienten, von Botschaften, Behörden, zumeist aber von den Anbietern von Reise-rückholversicherungen. „Wir sind da in kürzester Zeit in unserer Größe

Marktführer geworden“, sagt Weber. Angebote der IHK nutzt Weber schon lange nicht nur für Weiterbildungen. „Wir schicken auch unsere Auszubildenden auf IHK-Lehrgänge“, erklärt er.

Er selbst hat Fachpfleger für Intensivmedizin und Anästhesie gelernt, absolvierte später auch eine kaufmännische Grundausbildung. „Außerdem bin ich Rettungsassistent“, sagt Weber, der ursprünglich aus Schwelm stammt und seit neun Jahren in Hattingen lebt. Gearbeitet hat er früher im Evangelischen Krankenhaus in Hattingen. Anfang 2007 hat er sich mit Med Care Professional selbstständig gemacht. „Ich bin lange für andere Anbieter geflogen. Da habe ich gesehen, wo Schwachstellen sind. Irgendwann habe ich dann den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.“ Die ganze Familie arbeitet mit im Unternehmen. „Mein Sohn ist ebenfalls Geschäftsführender Gesellschafter, außerdem arbeiten meine Frau und meine Tochter im Betrieb“, berichtet Weber.